

28.04.2017

Politik auf den besonderen Prüfstand stellen

Den Politikern auf den Zahn fühlen, aus ganz persönlicher Perspektive: Die AWO Ruhr-Mitte, die Lebenshilfe und die Wewole-Wohnstätten bieten dazu am Mittwoch, 3. Mai, die Gelegenheit. Treffpunkt ist um 17 Uhr in der AWO-Begegnungsstätte an der Bredestraße 14 in Herne.

Dazu sind alle Wählerinnen und Wähler eingeladen, insbesondere jedoch Menschen mit geistiger Behinderung, die den Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl am 14. Mai einmal genau die Fragen stellen können, die sie wirklich bewegen. „Wir führen diese Veranstaltung nun schon seit vielen Jahren durch. Vor den Wahlen können Wählerinnen und Wähler mit geistiger Behinderung die Politikerinnen und Politiker, ihre Parteien und Programme kennenlernen. Und das Format hat sich bewährt“, schildert Ulrike Gaus, Bereichsleiterin Soziale Dienste bei der AWO Ruhr-Mitte.

Antworten in einfacher Sprache als Herausforderung

Denn es seien immer die etwas anderen Themen, die sich von denen einer „gewöhnlichen“ Fragerunde mit der Politik unterscheiden und bei dieser Veranstaltung zur Sprache kommen. Im Fokus stehen oftmals Diskussionen rund um den Öffentlichen Nahverkehr oder Arbeitsmöglichkeiten außerhalb der Werkstatt und damit verbundene Verdienstmöglichkeiten. „Interessant ist dann, wie die Kandidatinnen und Kandidaten reagieren. Denn es geht auch darum, in einfacher Sprache zu antworten, Inhalte verständlich zu vermitteln. Das ist in der Vergangenheit schon so einigen Beteiligten sehr schwer gefallen“, betont Gaus mit einem leichten Schmunzeln.



Eingeladen, ohne Umschweife Stellung zu beziehen, sind die Landtagskandidatinnen und Kandidaten aller Parteien, außer der AfD. Zugesagt haben bislang Alexander Vogt (SPD), Sven Rickert (CDU), Raoul Roßbach (Grüne) und Thomas Nüchel (FDP). Die Moderation übernimmt Bernhard Dickhut von der Lebenshilfe; Eintritt frei.

Redaktion

Christopher Becker/ AWO Ruhr-Mitte

E-Mail c.becker@awo-ruhr-mitte.de